Möge die Welt mit euch enden...

Kann die Welt der Pokémon gerettet werden?

Von abgemeldet

Kapitel 1: Möge die Reise beginnen!

»Ist heute nicht ein absolut herrlicher Tag?«, murmelte Marcel. Träumer seufzte. Laut Marcel war neuerdings jeder Tag ein herrlicher. Das Trasla schaute in den Himmel. Dieser Tag war genauso unherrlich, genauso bedrückend wie jeder andere Tag seit neun Jahren. Marcel wusste das, er wusste, dass er sich mit diesem Kommentar eindeutig etwas vormachte, er wusste, dass die roten Wolken, die sich in seinen hellen, grünen Augen spiegelten, eindeutig nicht Zeichen eines herrlichen Tages waren.
Aber beide, sowohl Trainer als auch Pokémon, wussten, wieso Marcel nun schon seit einigen Tagen so war: Vor vier Tagen war Marcels Mutter, welche sich wegen ihres Berufes als Reporterin in die zerstörten Gebiete gewagt hatte, auf die Liste der verschwundenen Personen gesetzt worden, die Familie konnte sich nun ziemlich sicher sein, dass sie Sigla Andrews nie mehr wiedersehen würden. Um dieses schreckliche Ereignis zu verkraften, suchte Marcel schöne Ereignisse, um sich abzulenken. Und wenn man neun Jahre lang blutrote Wolken sah, waren sie irgendwann gar nicht mehr so schlimm...
Träumer vermutete, dass diese Suche nach Ablenkungen auch der Grund für Marcels Entschluss war, eine Reise zu beginnen, die er auch früher schon immer beginnen wollte: Eine Reise durch die Isshu-Region, um stärker zu werden und dann, irgendwann, Dem Dunklen gegenüberzustehen. Es war klar, dass Marcel keine große Chance hatte, er wäre nicht der erste, der auf einer solchen, den alten Helden nacheifernden Reise verschwunden wäre. Es war also wahrscheinlich, dass Marcel und Träumer heute, wenn sie ihre Reise begannen, dem Tode geweiht waren. Vielleicht war es also besser, wenn sie diesen Stunde als eine herrliche ansahen – vielleicht die letzte in ihrem Leben.

»Traaaas... La!«, ließ Träumer ertönen. Zustimmend, aber auch ein wenig unsicher. Marcel wusste genau, was im Kopf seines langjährigen Begleiterpokémons vorging. Der Teenager sah noch einmal auf die roten Wolken, dann schwang er sich auf die Beine. »Komm, Träumer. Wir müssen unsere Sachen packen.« »Laaa«, verkündete Träumer, was wohl soviel hieß wie *Ich muss doch gar nichts packen, denn außer diesem schicken Armband, welches du mir vor zwei Jahren geschenkt hast, besitze ich nichts* oder *Okay, pack' du mal* – das Grinsen, das auf dem kleinen Mund erschien, passte vor allem zu letzterer Version.
Marcels Vater war heute nicht da, denn sein Lilminip beherrschte Himmelsklarer,

weshalb er oftmals zu den Feldern gerufen wurde, damit dort die Sonne scheinen konnte. Wäre er da gewesen, hätte Marcel es nicht über sich bringen können, ihm zu erzählen, dass er wegging – er wollte sich nicht davon abbringen lassen. Deshalb schrieb der Trainer einen kurzen Zettel (*Ich habe mich entschieden. Bald werde ich ein neuer Held sein!*), legte ihn auf den Tisch und verschwand dann in seinem Zimmer, um die Sachen zu packen.
Währenddessen setzte Träumer sich an das Fenster und betrachtete sein Armband. Es war ein breites, schwarzes Stoffband, auf dem in weißer Schrift die Buchstaben T und R zu sehen waren. Laut Marcel standen diese Buchstaben für TRäumer, das Trasla war aber eher der Meinung, darin Team Rocket zu lesen. Trotz dessen war es froh, im Besitz des Armbandes zu sein, denn dieses zeigte an, dass Träumer einen Trainer hatte und somit nicht gegessen werden durfte.
Vor ungefähr zweieinhalb Jahren hatte die Regierung nachgegeben und das Verbot bezüglich des Verzehrs von Pokémonfleisch aufgehoben. Viele Leute hatten darauf gewartet, denn Pokémon waren die einzigen Organismen im Universum, welche Energie vervielfältigen konnten: Man brauchte ihnen nur ein wenig ihrer favorisierten Nahrung geben und nach kurzer Zeit war ihr Körper mit Energie nur so vollgetankt, welche dann eben durch das Essen des Fleisches auch in den menschlichen Körper gelangen konnte. Damit nur wilde Pokémon zubereitet wurden, hatte jedes Pokémon mit Trainer oder Freund ein sogenanntes Menschenzeichen, einen Gegenstand, der eindeutig von Menschenhand hergestellt worden war und den das Pokémon immer dabei hatte. Das Menschenzeichen von Träumer war das TR-Armband.
Marcel war mit Packen fertig. Sein Rucksack, in den man, wenn man es hatte, *alles* packen konnte, sah aus, als würde er gleich platzen, trotzdem schulterte der dürre Junge ihn wie nichts, was eine Besonderheit dieses technischen Meisterwerks war. Es konnte losgehen, nachdem Marcel noch Träumer auf den Rucksack klettern ließ.
Die beiden hatten eine ungefähre Vorstellung, wie ihre Marschroute aussehen sollte: Zunächst würden sie im Supermarkt Pokébälle kaufen, damit das Team erweitert werden konnte, dann würden sie sich nach Avenitia aufmachen, wo immer noch die schwächsten Pokémon im hohen Gras lebten – und Träumer brauchte auf jeden Fall noch einiges an Training. Der Markt war nicht weit entfernt, die beiden mussten nur durch ein sumpfiges Gebiet, welches einige Pokémon beherbergte. Da Träumer recht schwach war, versuchten die beiden, diesen Pokémon auszuweichen. Es gelang nicht immer...

Wildes Baby-Schnuthelm erscheint!

Marcel seufzte erleichtert. Zum Glück war es nur ein Baby-Pokémon. »Leg los, Träumer! Konfusion!« Träumer legte die Hände an den Kopf, und kurz darauf kniff das Schnuthelm die Augen zusammen – leichte Kopfschmerzen durchfuhren es. Nichtsdestotrotz wollte es auf den Gegner zu hüpfen, verfehlte aber das Ziel. Diese Gelegenheit nutzte Träumer, um ein weiteres Mal Konfusion einzusetzen. Dieses Mal tat es dem Baby noch mehr weh, da dieses schon durch das Verfehlen leicht verwirrt war: Erschöpft brach es am Boden zusammen.
Bedauerlicherweise hatte Marcel noch keine Pokébälle, sonst hätte er es trotz der Ohnmacht fangen können – Kurz nach dem Einbruch der roten Wolken war das

Schutzsystem zum Teleport besiegter Pokémon (STbP) ausgefallen, sodass diese nun auch gefangen werden konnten. So aber konnte Träumer es nur in das Kühlfach des Rucksacks legen – lag ein Pokémon einmal dort drin, konnte es nicht mehr aufwachen. Die weitere Reise verlief ohne Zwischenfälle. Am Pokémon-Markt angekommen, kaufte Marcel von seinen 600₽ drei Pokébälle. Mehr Geld hatte er nicht, diese drei mussten ausreichen. Dann endlich, als die drei Bälle verstaut waren, konnte die Reise losgehen. Nach Westen ging es zunächst durch, oder eher über, den eingestürzten Wendeltunnel. Früher war hier mal eine Mine, doch einige Steinlawinen hatten dafür gesorgt, dass die Leute entweder tot oder arbeitslos waren. Nachdem Marcel und Träumer die Bergruine endlich hinter sich gelassen hatten, blickten sie auf Route 7. Ihre Reise hatte begonnen. »Ist heute nicht ein absolut herrlicher Tag?«